

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 3

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht aus dem Bundeshaus

Ernennungs- und Beförderungsfeier

Ende Januar 2002 wurde im ehrwürdigen **Ständeratssaal** im Parlamentsgebäude in Bern die traditionelle Ernennungs- und Beförderungsfeier durchgeführt.

Bundesrat Samuel Schmid, Chef VBS, konnte bei dieser Gelegenheit folgenden Personen **gratulieren**:

■ **Divisionär Faustus Furrer**, Unterstabschef Logistik;

■ **Hans Beck**, Direktor ai Bundesamt für Luftwaffen- und Führungssysteme;

■ **Gerhard Jakob**, Chef Zentrale Dienste Generalstab;

■ **Brigadier Andreas Böslterli**, Stabschef Feldarmeekorps 2;

■ **Brigadier Roland Nef**, Kommandant Panzerbrigade 4; und

■ **Brigadier Walter Gieringer**, Kommandant Festungsbrigade 13.

Ausgehend von den Terroranschlägen in den USA (11.9.01), vom Attentat auf das Zuger Parlament (27.9.01) und vom Brand im Gotthard-Strassentunnel (24.10.01) sowie der Swissair-Krise stellte Bundesrat Samuel Schmid zunächst **vier Fragen**:

■ Wie steht es mit der **Sicherheit**?

■ Wie halten wir es mit der **Freiheit**?

■ Wie gehen wir mit **Risiko** um?

■ Und was bedeutet **Verantwortung**?

Der Chef VBS erwähnte, dass es sich bei Sicherheit und Freiheit, Risiko und Verantwortung um **zwei Begriffspaare** handelt. Das sind aber vor allem **vier Säulen der Gesellschaft**. Und es sind auch **vier Grundsätze der Führung**. Es braucht Sicherheit, es braucht Freiheit, es braucht Risiko, und es braucht Verantwortung. Es braucht alle vier. Aber keines zu Lasten des andern.

■ Gedanken zu Sicherheit und Freiheit

Ohne Freiheit ist Sicherheit nichts. Aber ohne Sicherheit ist auch Freiheit nichts. Wie weit darf man die Freiheiten einschränken, um Sicherheit zu gewinnen? Diese Frage wird uns auf absehbare Zeit ganz stark beschäftigen. Dieser Frage muss man sich stellen. Als Bürger und Politiker. Und man wird sie mit Augenmaß beantworten müssen.

Sicherheit und Freiheit spielen auch in der **militärischen Führung** eine zentrale Rolle. Die Kommandanten müssen sicher sein, sich darauf verlassen können, dass sich ihre Untergebenen in

ihrem Sinn verhalten. Aber sie dürfen sie in ihrer Handlungsfreiheit, Eigeninitiative und Kreativität nicht einschränken. Die Gewährung von Freiheit setzt **Vertrauen** voraus. Vertrauen muss aktiv aufgebaut werden. Eine **zentrale Aufgabe der Führung**, aber auch eine persönliche Herausforderung für jeden einzelnen Kommandanten. Vertrauen heißt nicht nur, Freiheit gewähren, delegieren und loslassen. Vertrauen heißt auch, **Risiko in Kauf nehmen**.

■ Gedanken zu Risiko und Verantwortung

Es gibt keine absolute Sicherheit. Es gibt immer ein **Risiko**. Das Risiko gehört zum Leben. Das heißt aber nicht, dass jedes Risiko hingenommen werden muss. Aber Leben heißt letztlich, Risiken abwägen, Risiken minimieren, Risiken tragen. Gernade heute müssen vielleicht der Freiheit zuliebe gewisse Risiken **bewusst getragen werden**.

Andererseits verlangt die Verantwortung gegenüber den Untergebenen, gegenüber der Unternehmung oder gegenüber dem Land, dass das Risiko **begrenzt** wird. Die beste Gewähr, das Risiko einzuschränken, besteht in der **Festlegung klarer Verantwortlichkeiten**. Wo klare Verantwortlichkeiten herrschen, sinkt das Risiko automatisch. Das gilt in der Wirtschaft, in der Politik, im Militär und im Leben überhaupt. Heute besteht der Hang, Verantwortlichkeiten zu verwischen oder soweit und solange zu verteilen, bis niemand mehr verantwortlich ist. Vor diesem Hintergrund werden unverhältnismässige Risiken in Kauf genommen und Fehler begangen.

Der Departementschef schloss mit dem Hinweis, dass Armee- und Departementsreform auch zu klareren Verantwortlichkeiten, aber auch zu grösseren Freiheiten führen. Die **Führung** soll **straffer**, die **Autonomie** der Departementsbereiche gleichzeitig aber auch **grösser** werden. Die politische Führung gibt die Ziele vor und trägt dafür die **Verantwortung**. Die **Armee** und die andern **Departementsbereiche** setzen die **Vorgaben** um, ohne dass ihnen die politische Führung drehenredet. Dafür tragen sie auch ihren Teil der Verantwortung.

Der Anlass wurde **vom Spiel der Militärmusik Unteroffiziersschule Aarau** umrahmt. Die **Küchenchefschule Thun** sorgte für das leibliche Wohl am Schluss der Veranstaltung.

Übernahme von Swissair-Piloten durch die Luftwaffe

Nationalrat Toni Eberhard (CVP) stellt in seiner **Einfachen Anfrage** fest, dass durch die **Swissair-Krise** viele Piloten, aber auch hoch qualifiziertes technisches Personal arbeitslos geworden sind. Bei der **Luftwaffe**, insbesondere beim **Überwachungsgeschwader** und bei den **Unterhaltsbetrieben der Luftwaffe**, fehlte es in der Vergangenheit an Piloten und technischem Personal.

Der **Bundesrat** wies in seiner **Antwort** darauf hin, dass das Kommando der Luftwaffe seit den Schwierigkeiten bei der Swissair über **50 schriftliche Anfragen** von Swissair-Piloten erhalten hat. Davon konnten im Rahmen des bewilligten Budgets und Stellenkontingents durch das Überwachungsgeschwader **sechs Piloten** angestellt werden. Die Anstellung von weiteren Piloten als Instruktoren der LW ist zurzeit in Abklärung.

Die einzelnen Fragen beantwortete der Bundesrat wie folgt:

Frage: Fehlen der Luftwaffe weiterhin Personal, Piloten und qualifiziertes technisches Personal?

Antwort: Ja. Die Möglichkeit, weitere Piloten und technisch qualifiziertes Personal für den Bereich Instruktoren (Lehrpersonal und Fachlehrer) anzustellen, wird überprüft. Zudem wäre die Luftwaffe daran interessiert, für technisch komplexe Projekte (FLORAKO sowie Unterhaltspezialisten Super Puma) weiteres qualifiziertes technisches Personal einzustellen zu können.

Frage: Behindert die Stellenplafonierung beim Bund die Einstellung des benötigten Personals?

Antwort: Ja. Die Stellenplafonierung beziehungsweise das festgelegte Personalbudget ist für die Luftwaffe verbindlich.

Frage: Besteht die Möglichkeit trotz Stellenplafonierung für Ausnahmeregelungen?

Antwort: Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer Personaleinstellung, sofern Personalbudgets von anderen Dienststellen des VBS an die Luftwaffe abgetreten werden können. Im Rahmen von Armee XXI steht dem VBS in den nächsten Jahren ein grosser Personalab- und -umbau bevor, sodass aus heutiger Sicht kaum Kreditrestanzen im Personalbudget zur Verfügung stehen werden. Die für zusätzliche Anstellungen bei der Luftwaffe notwendigen Personalkredite müssen durch Umlagerungen innerhalb des Verteidigungsbudgets generiert werden.

Einsätze der Armee und des Zivilschutzes im In- und Ausland im Jahre 2001

Einsätze der Armee (inkl. Festungswachtkorps; FWK)

Die **Bilanz** der Armee-Einsätze 2001 fällt in allen Belangen **positiv** aus. In sämtlichen Einsätzen konnten die von der zivilen Seite geforderten oder in Verträgen vereinbarten Leistungen **vollumfänglich** erbracht werden. Hauptmerkmal im Vergleich zum Vorjahr ist eine **Verlagerung** des Schwergewichts von der Katastrophenhilfe hin zu den **subsidiären Sicherungseinsätzen**.

Die kurzfristig grössere Herausforderung im Bereich der **subsidiären Sicherungseinsätze** war der Einsatz im Zusammenhang mit dem **World Economic Forum (WEF) in Davos**. Mit einem intensiven Einsatz von Personal (FWK, Luftwaffe, Miliz) und Mitteln konnten alle geforderten Leistungen erbracht werden. Vor allem nach den **Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA** gab es **vermehrt Bewachungsaufträge** zu Gunsten kantonalen Polizeikorps zu erfüllen. Es hat sich dabei gezeigt, dass die personelle Durchhaltefähigkeit bei länger dauernden Einsätzen (Sicherungseinsätze FWK, aber auch SWISSCOY) eine grosse Herausforderung für die Armee darstellt.

Im Bereich der **Unterstützungseinsätze** hat die Armee mit Arbeit und Material einen beträchtlichen Beitrag an den **Aufbau** der Infrastruktur der bevorstehenden Landesausstellung **EXPO.02** geleistet. Grosses Echo fand der Einsatz an der Grimsel, wo versucht wurde, eine instabile Felspartie mittels Wässerung zum Absturz zu bringen. Generell wurde die Armee zurückhaltender, was den Einsatz militärischer Mittel zu Gunsten ziviler Anlässe betrifft.

Im Vordergrund der **Peace Support Operations (PSO)** steht die **SWISSCOY**, die zu einem festen Bestandteil der Kosovo Force (KFOR) geworden ist. Neben dem Kernauftrag, den vertraglich vereinbarten Logistikleistungen zu Gunsten des österreichischen KFOR-Kontingents, ist die SWISSCOY zu einer gefragten Partnerin im militärischen Brückenbau geworden. Mit der sich abzeichnenden Entwicklung wird sie zunehmend für die Sicherstellung der Bewegungsfreiheit der KFOR beigezogen werden.

Die Einsätze der Armee, speziell des FWK:

Einsatz	Leistungserbringer	Leistungsempfänger/Ereignis	Art der Leistung	Personcentage
CRONOS/GEPARD TRE (9.10.96 – läuft noch)	FWK	■ EJPD ■ Polizeikorps der Stadt Zürich; anfänglich auch Bern	Schutz bedrohter Einrichtungen (Botschaften, Residenzen, Vertretungen internationaler Organisationen)	10 077
LITHOS (1.4.98 – läuft noch)	FWK	■ EFD ■ Grenzwachtkorps (GWK)	Unterstützung des GWK bei der Sicherung der Landesgrenze	26 000
AIGLE (29.4.98 – läuft noch)	FWK	EDA	Schutz der Botschaftsangehörigen und deren Gebäude in Alger (Algerien)	3 660
WEF 01 15. – 30.1.01	■ FWK ■ Infanterie ■ Luftwaffe (LW)	■ Kanton GR ■ World Economic Forum in Davos	■ Bewachung und Überwachung von Gebäuden, Lufttransporte und Zutrittskontrollen	6 284
TELL 01 (15.6. – 10.7.01)	FWK	■ Kanton JU ■ Zivile Behörden	■ Personen- und Objektschutz anlässlich des Kantonalen Schützenfestes im Kanton Jura	172
COMM 01 (18. – 30.6.01)	FWK	■ VBS ■ Übermittlungstruppen	Personen- und Objektschutz anlässlich der Fachausstellung Übermittlung	724
GEPARD QUATTRO (2.7.01 – läuft noch)	FWK	■ EJPD ■ Polizeikorps der Stadt Bern	Schutz bedrohter Einrichtungen im Kanton GE	3 154
SECURITY (27.10.01 – läuft noch)	FWK	■ EJPD ■ Polizeikorps des Kantons GE	Schutz bedrohter Einrichtungen im Kanton GE	3 154
ERDBEBEN INDIEN (27. – 31.1.01)	Rettungskette Schweiz	Zivile Behörden	Suche nach verschütteten Personen	70
GOTTARD-TUNNEL (24.10.01 – 16.11.01)	FWK	Kantonspolizei der Kantone URI und TI	Sicherheitsaufgaben sowie Aufgaben im Rahmen eines Chemiewehr-abkommens	534
EXPO.02 (VEMZ)* (1999 – 2003)	Diverse Truppen	Kantone BE, VD, NE, FR, JU	Vorwiegend Unterstützung beim Aufbau mit Genie-Truppen	7 975
VEMZ*/übrige	Diverse Truppen	Diverse	Diverse	20 000
CHAPF (VEMZ)* (4.6. – 4.7.01)	■ Rettungsbataillon 22 und 27 ■ Luftwaffe	Kanton BE ■ Grimselgebiet	Aufbau und Betrieb von Wasserpumpen zur Schwemmung des abrutschgefährdeten Gebietes	935
SWISSCOR (VEMZ)* (16.7. – 5.8.01)	■ FWK ■ Infanterie	■ VBS ■ Kommando Militärische Sicherheit	Sicherheit des Ferienlagers mit Kindern aus Ex-Jugoslawien mittels Überwachung und Personenschutz sicherstellen	2 676
PSO	Besonders rekrutierte Freiwillige	■ UNO ■ OSZE	Grössstenteils Militärbeobachter	8 516
SHQSU (1.5.96 – 31.3.01)	Besonders rekrutierte Freiwillige	■ OSZE ■ Bosnien-Herzegowina	Logistik	2 700
SWISSCOY (16.8.99 – 31.12.02)	■ FWK ■ Militärpolizei ■ Besonders rekrutierte Freiwillige	■ KFOR ■ Kosovo	Logistik und Genie zu Gunsten Austrian Contingent/KFOR	58 251

*VEMZ = Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (SR 510.212)

Erstmals ist im Jahr 2001 im Rahmen der PSO-Einsätze ein **Schweizer Militärbeobachter** im Einsatz ums Leben gekommen. Während eines Überwachungsfluges in Georgien wurde am 8. Oktober 2001 ein UN-Helikopter abgeschossen. Alle Insassen kamen dabei ums Leben, darunter auch ein Schweizer Major.

Erfolgreich beendet wurde dieses Jahr mit dem **Abbau** der Infrastruktur der Einsatz der **Gelb-mützen** in Bosnien-Herzegowina (SHQSU, Swiss Headquarters Support Unit).

Einsätze des Zivilschutzes

Die umfangreichen Schäden als Folge der Ereignisse der letzten Jahre (Lawinenniedergänge, **Sturm**

«Lothar», Hochwasser usw.) geben weiterhin Anlass, Zivilschutzformationen für Aufräumarbeiten einzusetzen. Die Arbeiten, namentlich zur Behebung der Schäden des Sturms «Lothar», waren in immer schwierigerem Gelände auszuführen. Arbeitsgeräte konnten kaum mehr von Hand oder mit Strassenfahrzeugen an die Einsatzstandorte gebracht, sondern mussten lufttransportiert im schwer zugänglichen Gebiet abgesetzt werden.

Die durch die extremen Hochwasser im Oktober 2000 verursachten Schäden machten auch im Jahr 2001 Einsätze von Zivilschutzformationen notwendig, welche im **Kanton Wallis** rund 16 000 Einsatztage betragen. Im

Zusammenhang mit den Hochwassern und Lawinenniedergängen leisteten die Schutzdienstpflichtigen des **Kantons Tessin** im Jahre 2001 rund 1000 Einsatztage.

Nach den **Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA** brachte die Zivilschutzorganisation Kloten in Folge der Einflugsperre in die USA im Flughafen Kloten blockierte Personen in Zivilschutzanlagen unter und betreute diese während gut zwei Tagen.

Im Anschluss an das **Attentat vom 27. September 2001 auf das Zuger Parlament** leisteten 30 Schutzdienstpflichtige aus dem ganzen Kanton 76 Einsatztage. Sie unterstützten im Speziellen die

Sicherheitsorgane, bedienten im Rahmen der Betreuung das Sorgentelefon und halfen bei der Überwachung von Räumlichkeiten mit.

Rund 15 Angehörige des Zivilschutzes des Kantons Tessin leisteten etwa 120 Einsatztage anlässlich des **Brandes vom 24. Oktober 2001 im Gotthard-Strassen-tunnel**. Sie unterstützten im Besonderen die Führungsgremien sowie die Sicherheitsorgane.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass gesamtschweizerisch Schutzdienstleistungen im Umfang von insgesamt rund 200 000 Personentagen zu Gunsten der Gemeinschaft erbracht worden sind. ■